

## Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0022/2024  
**öffentlich**

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	15.02.2024	zur Kenntnis

### Tagesordnungspunkt

#### **Kunstmuseum Villa Zanders, Kulturbericht 2020 – 2023**

#### **Kurzzusammenfassung:**

##### **Kurzbegründung:**

Das Kunstmuseum hat die dramatischen Einschnitte 2022 – 22 durch die Corona-Pandemie zwischenzeitlich relativ gut überstanden. Das Besucherverhalten hat sich dahingehend verändert, dass mehr Workshops für Schulen, aber auch Kindergeburtstage, Veranstaltungen für Erwachsene etc. gebucht werden. Dies ist in der Koordination und Durchführung angesichts der Zusammenarbeit mit Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern extrem zeitaufwändig. Einzelbesucher kommen vermehrt, wenn Anreize geschaffen werden – ein allg. gesellschaftlicher Trend.

Die personellen Ressourcen sind derzeit ausgereizt und die in Aussicht gestellte Volontariatsstelle für Vermittlung schafft hoffentlich Verbesserung.

Der Freundeskreis Galerie+Schloss e.V. unterstützt aus der Historie des Museums heraus (zahlreiche Budgetkürzungen und Schließungsszenarien) sämtliche Bereiche wie Vermittlung, Ausstellung, Ehrenamt. Hier ist auch weiterhin eine Aufstockung städtischer Budgets erforderlich, damit der Verein seiner Aufgabe des Förderns nachkommen kann und aus der Basisfinanzierung entlassen wird.

##### **Risikobewertung:**

(...)

## Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
<b>konsumtiv:</b>					
<b>investiv:</b>					
<b>planmäßig:</b>					
<b>außerplanmäßig:</b>					

### Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

## Inhalt der Mitteilung:

### **Kunstmuseum Villa Zanders Kulturbericht 2020 – 2023**

#### **1. Leitbild (wie bereits im Jahr 2019)**

„Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.“

Internationaler Museumsrat, ICOM

Als Team des Kunstmuseum Villa Zanders setzen wir uns nicht nur dafür ein, die Kunstbestände der Stadt Bergisch Gladbach mit größtmöglicher Sorgfalt für künftige Generationen zu bewahren, sondern die Sammlungen auch kontinuierlich und qualitativ in die Zukunft zu entwickeln.

In unseren wechselnden Ausstellungen werden sowohl unsere eigenen Bestände als auch andere relevante Positionen der Bildenden Kunst – immer mit Blick auf die Tradition der Kunst aus Papier als Alleinstellungsmerkmal des Hauses – öffentlich gemacht. Dabei wollen wir mit spezifischen Vermittlungsangeboten den Zugang möglichst vielfältig und barrierefrei gestalten, denn unser Haus soll ein Museum für alle sein.

Wir sind davon überzeugt, dass Museen als Orte des öffentlichen Diskurses einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen, demokratischen Gesellschaft leisten. Sie sind nicht nur Wissensspeicher, sondern auch Inspirationsquelle! Durch wissenschaftliche Forschung, Reaktion auf aktuelle Fragestellungen, Vernetzung und Publikationen wollen wir dafür sorgen, dass unsere Arbeit immer qualitativ, zeitgemäß und nachhaltig ist sowie im Dienst der Gesellschaft steht.

## **2. Corona-Jahre 2020 – 2022**

Im Dezember 2019 wurde eine spektakuläre Ausstellung mit dem Architekten, Designer und Bildenden Künstler Stefan Wewerka (1928 – 2013) auf 2 Etagen eröffnet, die im Rahmen des Verbundprojektes Bauhaus 100 gefördert wurde. Sie war Publikumsmagnet und täglich erreichten uns Anfragen und Buchungen bis der Ausstellungsbetrieb aufgrund des Lockdown eingestellt werden musste.

Über Monate waren die Museen für die Öffentlichkeit geschlossen, so, dass auch wir versuchten, unsere Besucher durch digitale Mitmachangebote weiterhin anzusprechen. Für ein kleines Team, das stets völlig ausgelastet war und ständig Überstunden machte, war dies eine völlig neue Situation. Das Team nutzte die Zeit des Lockdown für das Abarbeiten von aufgelisteten Arbeiten, das Abbauen von Überstunden sowie die Depotertüchtigung, die im Dezember 2019 vom LVR / Regionale Kulturförderung bewilligt wurde. 2020 und 2021 konnten in zwei Räumen im Dachgeschoss neue Schieberegalsysteme eingebaut werden um die Kunstwerke konservatorisch optimiert zu lagern.

Im September 2020 lief das vom Galerie+Schloss e.V. (25%) und Preussischer Kulturbesitz/Bund (75%) geförderte lab.Bode-Volontariates für Vermittlung aus. Leider war es nicht gelungen, diese für die Museumsarbeit notwendige Position in eine feste Stelle zu transformieren.

Da ein Ausstellungsprogramm immer über 2 – 3 Jahre im Voraus geplant wird, Förderanträge gestellt und Leihanfragen laufen, musste das Programm permanent verschoben werden. Im Falle der lang ersehnten Ausstellung mit der 80jährigen Düsseldorfer Künstlerin Hede Bühl musste der Eröffnungstermin 3 x verschoben werden, und am Ende öffnete man die Ausstellung ohne jede feierliche Eröffnung.

Abstandsregeln, Personenbeschränkungen pro Raum, nicht stattfindende Führungen oder Vermittlungsprogramme prägten die Jahre 2020 und 2021. Personenbegrenzungen zogen aufwendige Anmeldeverfahren nach sich, die letztlich die Einführung eines elektronischen Buchungssystems zur Folge hatten.

Verständlicherweise zogen sich auch zahlreiche ehrenamtlich Tätige aus gesundheitlicher Sorge um sich oder ihre Angehörigen aus dem Aufsichtsdienst zurück. Nicht alle kamen zurück.

Wir verloren den Kontakt besonders zu den Schulen und anderen Bildungspartnern und erreichten überwiegend den kulturinteressierten Einzelbesucher, der alle Öffnungszeiten dankbar annahm. Verglichen mit den größeren Kunstmuseen in NRW, die herbe Verluste hinnehmen mussten, waren die Einschnitte bei den Einzelbesucherinnen und Besuchern in Bergisch Gladbach nicht so stark sichtbar. Ein interessiertes Publikum aus der Region sowie aus Köln kam wann immer es erlaubt war. Was aber gänzlich fehlte, waren Gruppen und vor allem die Schulen und KiTas.

## **3. Die Jahre 2022 und 2023**

Inzwischen ist wieder Normalität eingetreten und wir haben die statistischen Werte der Vor-Corona-Zeit erreicht bzw. übertroffen. Man hat regelrecht das Gefühl, dass bei den Schulen ein Nachhol-Bedarf besteht. Neue Kooperationen im Rahmen des Landesprogrammes „Bildungspartner NRW - Museum und Schule“ konnten abgeschlossen werden, was deutlich zeigt, wie interessiert die weiterführenden Schulen am Museum als außerschulischem Lernort sind und wie sie auch die praktische Arbeit in Workshops und die Ausstellungsmöglichkeit in kleineren Kabinettausstellungen für ihre Schülerinnen und Schüler schätzen.

Das Team des Kunstmuseums hat sein Limit erreicht. Mit dem vorhandenen Personal ist das Pensum der Anfragen nicht mehr zu leisten, da die Koordination freier Mitarbeiter extrem zeitintensiv ist.

### 3.1 Personalsituation

Strengere Arbeitsschutzmaßnahmen und das Vorlegen von Dienstplänen für die **Kassen- und Aufsichtskräfte** erfordern mehr Personen, auf die sich die Arbeit verteilen kann. Besonders in Krankheitssituationen kommt es zu unzumutbaren zeitlichen Belastungen für die Vertretungen. Für das Jahr 2024 ist bereits geplant, das Stundenkontingent nach Ausscheiden von 2 Kollegen in den Ruhestand neu zu verteilen, so dass sich 4 anstelle von 3 Mitarbeitern den Kassen- und Aufsichtsdienst teilen werden. Dies sollte zu den nötigen Verbesserungen führen.

Derzeit ist an Sonntagen zusätzlich zu den ehrenamtlich Tätigen eine weitere studentische Aufsichtskraft eingesetzt, um alle Etagen angemessen beaufsichtigen zu können. Der Mix aus „Alt“ und „Jung“ hat sich bewährt, belastet jedoch unser Budget für Honorare, das eigentlich für Workshops vorgesehen ist.

In der **Verwaltung**, die mit einer 39,5 Stunden Stelle und einer 25 Stunden-Stelle besetzt ist, werden besonders in Vertretungssituationen aufgrund von Krankheit und Urlaub viele Überstunden erbracht. Besonders die Koordinierung der freien Mitarbeiter für Workshops, Führungen, Kindergeburtstage etc. bindet Zeit. Hier soll 2024 ein 2-jähriges Volontariat für **Vermittlung** Verbesserung schaffen. Dies ist eine gute Entwicklung, entspricht aber leider nicht dem tatsächlichen Bedarf, da diese Tätigkeit auf Kontinuität beruht. Es muss dauerhaft eine 100% Planstelle für Vermittlung eingerichtet werden, um allen Anfragen gerecht zu werden und die Buchungen von Schulen und KiTas abzudecken. Das Entwickeln neuer Formate zum Erreichen bislang unerschlossener Zielgruppen kann auch erst dann angegangen werden. Ideen liegen vor, allein für die Umsetzung fehlt es an Arbeitsstunden und Kontinuität. Eine sehr gute Entwicklung ist die Übernahme der Kosten für ein FSJ (Freies Soziales Jahr in der Kultur) durch die Stadt. Zuvor war diese Position durch den Galerie+Schloss e.V. finanziert worden. Die jeweils für ein Jahr kommenden **FSJler** sind zumeist Abiturienten, die Interesse an kulturellen Ausbildungen haben und das Museum speziell als Assistenten in den Workshops, bei Social Media und zahlreichen anderen Aktivitäten unterstützen.

Die Position des **Hausmeisters/ Museumstechnikers** ist gut besetzt und durch gute Abstimmung mit den Hausmeistern aus der Max Bruch-Musikschule und der Stadtbibliothek können Abwesenheiten und Spitzenbelastungen (z.B. beim Ausstellungsumbau) abgefedert werden. Eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Die **Museumsleitung** hat sich 2021 für die Teilnahme an einem Altersteilzeitmodell entschieden und wird die Leitung nach 13 Jahren zum 01.04.2024 in neue engagierte Hände übergeben. Es ist gelungen, einen Wissenstransfer zu realisieren, so dass alte und neue Leitung einen Monat überlappend arbeiten.

Zum 01.07.2024 wird auch die **wissenschaftliche Mitarbeiterin**, die für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und die Vertretung der Leitung in Abwesenheit übernimmt, in den Ruhestand verabschiedet. Diese Position (19,5 Stunden) ist rechtzeitig ausgeschrieben worden und wird nahtlos besetzt werden können. Eigentlich müsste diese Position eine 100%-Stelle sein, um die anfallenden Arbeiten zu erledigen, respektive die Museumsleitung zu entlasten. Die derzeitige Stelleninhaberin hat seit langer Zeit 30 Wochenstunden gearbeitet.

Seit 2018 kann das Kunstmuseum alle 2 Jahre die Position eines **wissenschaftlichen Volontariates** ausschreiben und somit auch der Weiterbildung junger Kunsthistorikerinnen für die Museumslaufbahn gerecht werden. Mit den hoch motivierten und bestens ausgebildeten Jungwissenschaftlerinnen hat das Kunstmuseum bislang beste Erfahrungen gemacht und sehr gute Unterstützung sowie Anregungen einer jüngeren Generation erhalten. Diese Volontariate stellen für beide Seiten eine win-win-Situation dar.

Unmöglich wäre die Öffnung des Museums sowie zahlreiche seiner Angebote ohne die **ehrenamtlich Tätigen**, die über den Freundeskreis Galerie+Schloss e.V. betreut werden. Ca. 30 ehrenamtlich Tätige sind in der Besucherbetreuung aktiv, ca. 15 Personen organisieren die Artothek für die Kunstausleihe an Jedermann, zusätzlich unterstützen einzelne die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (homepage, Termine etc.). Zu jeder Wechsausstellung erhalten die ehrenamtlich Tätigen einen Jour Fixe mit einer intensiven Einführung, es gibt Einladungen zu einer jährlichen Exkursion sowie ein Empfang zum Jahresanfang, in dem der Bürgermeister seinen Dank ausspricht.

Fazit zum Thema Personal:

Eine Veränderung wäre nötig in folgenden Positionen:

50% wiss. Mitarbeit/Vertretung (Presse u. Öff.)	⇒	100% wiss. Mitarbeit (Presse...)
Geplantes Volontariat für Vermittlung	⇒	100% Vermittlung (als feste Stelle)

### 3.2 Gebäude / Technische Anlagen / Depot

Das denkmalgeschützte Gebäude ist dauerhaft pflege- und wartungsintensiv. 2021 konnte der durch einen hässlichen roten Teppichboden verdeckte, wunderbare Parkettboden mit Intarsien im Roten Salon / EG restauriert werden, so dass der Raum wieder seinen historischen Charme zeigt. Es ist zu akzeptieren, dass eine Nutzung oder Bestuhlung aufgrund der Fragilität nun ausgeschlossen ist.

Das Gebäude verfügt über eine zeitgemäße Einbruch- und Brandmeldeanlage, ist jedoch nicht klimatisiert. Grundsätzlich herrscht ein angenehmes Raumklima, das sich auch angesichts von Temperaturschwankungen nur langsam verändert.

Die Beleuchtung konnte in den vergangenen Jahren komplett auf LED umgerüstet werden. Während der Pandemie konnte mit Mitteln des NEUSTART-Förderprogramms eine zeitgemäße Audio- und Videoanlage zur Übertragung in mehrere Räume angeschafft werden.

Doch der Klimawandel mit heißeren Sommern und vermehrten Niederschlägen ist auch für unser Museum eine Gefahr, da sich die Depots für Kunstwerke an kritischen Orten im Dachgeschoss und im Keller befinden. Im Sommer wird es im Dachgeschoss zu warm, der Keller ist in den letzten Jahren mehrfach aus unterschiedlichen Gründen geflutet worden und musste anschließend mit Entfeuchtern getrocknet werden.

Aus diesen Gründen sowie den bereits im Kulturbericht 2019 genannten Kapazitätsgrenzen ist die Planung eines neuen Depots unumgänglich. Innerhalb der Villa Zanders ist aus statischen und konservatorischen Gründen kein weiterer Depotraum denkbar. Ein Anbau wäre zu prüfen. Erste Überlegungen, ein Zentraldepot für alle städtischen Museen in einer der Hallen auf dem Zandersgelände zu integrieren, haben stattgefunden.

Die Heizungsanlage stammt aus den späten 1980er Jahren und ist nicht energieeffizient.

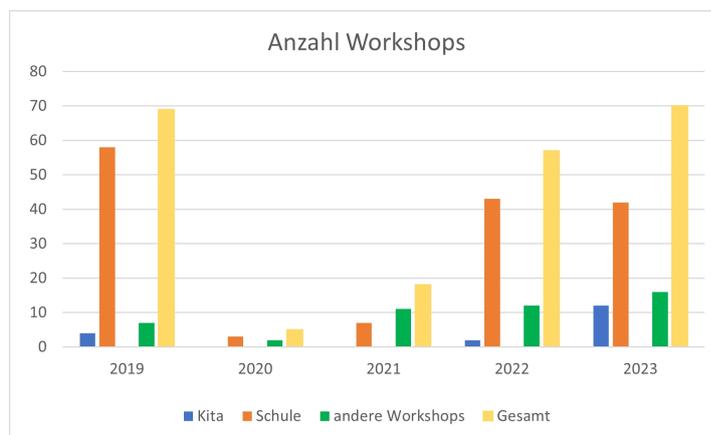
### 3.3 Vermittlung / Besucher

Kulturelle Teilhabe für Jedermann bleibt ein Ziel des Museumsteams, dem wir uns durch Fortbildungen und vermehrte Vernetzung nähern.

Bereits bestehende Kooperationen mit Schulen im Rahmen von „Bildungspartner NRW – Museum und Schule“ konnten wiederbelebt, verlängert und neu abgeschlossen werden. Es gab Kooperationen mit dem bib International College Bergisch Gladbach sowie mit der Universität zu Köln. Wie bereits ausgeführt sind derzeit die Kapazitätsgrenzen für weitere Kooperationen ausgereizt.

Derzeitige regelmäßig wiederkehrende Angebote:

- öffentliche Führungen
- Sonntags-Atelier für Familien und Einzelbesucher jeden Alters
- Kunstlabor (inklusive Workshop für Jugendliche)
- Kunstgenuss (Führung mit Kaffeetrinken)
- Dialog mit dem Original
- Mit Baby ins Museum (Kooperation mit Kath. Bildungsstätte)
- Mit allen Sinnen (für Menschen mit Demenz und deren Angehörige)
- Ladies' Night
- Salongespräche (Kunst, Philosophie, Literatur)
- Yoga im Museum



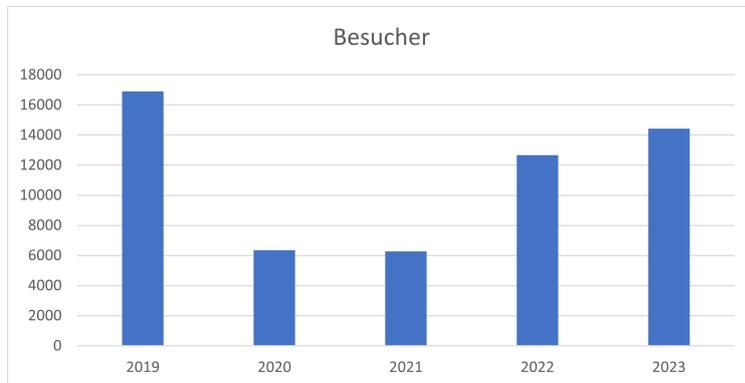
Ein Großteil der aufgeführten Programme findet als „Veranstaltung des Galerie+Schloss e.V.“ statt. Dies liegt nur daran, dass die finanziellen Mittel nicht vom Haushalt des Museums abgedeckt sind. Hier konnten in den letzten Jahren Verbesserungen erfolgen, indem Mittel für Honorare eingebracht wurden. Sie entsprechen aber nicht den tatsächlichen Ausgaben und müssen in den kommenden Jahren ständig aufgestockt werden. Ein gut angenommenes lebendiges Museum mit vielen Besucherinnen und Besuchern benötigt auch mehr Mittel für Begleitung und Vermittlung! Dieser Mehrbedarf ist eine positive Entwicklung.

#### Besucherstatistik

Durchschnittlich alle Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland verzeichnen nach dem Einbruch der Besucherzahlen während der Corona-Pandemie wieder mehr Publikum. Man ist aber längst noch nicht bei den Vor-Corona-Zahlen angelangt (Statistisches Bundesamt). So ist es auch bei uns.

Ein größeres Werbebudget und bessere Sichtbarkeit im Stadtraum würden helfen, auch vor Ort mehr Menschen über die Angebote des Museums zu informieren.

Grundsätzlich sind wir erfreut über die Ausstellungsbesuche. Besonders der regelmäßige Tag mit freiem Eintritt für Bürger und Bürgerinnen aus Bergisch Gladbach (1. Donnerstag im Monat) wird sehr gut angenommen.



### 3.4 Galerie+Schloss e.V.

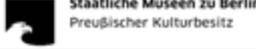
Hat sich der Freundeskreis Galerie+Schloss e.V. seit 2006 überwiegend finanziell und personell eingebracht, um eine Museumsschließung zu verhindern und dem Museum eine professionelle Weiterentwicklung zu ermöglichen, so möchte er sich zunehmend auf seine Ziele als Förderer besinnen und sich aus der Finanzierung der Kernaufgaben eines Museums herausziehen. Hierauf wurde bereits im Kulturbericht 2019 hingewiesen.

Fast alle stattfindenden Ausstellungen, museumspädagogischen Angebote etc. werden durch den Galerie+Schloss e.V. finanziert oder zumindest unterstützt

Dies bedeutet gravierende Veränderungen, die gemeinsam mit der Verwaltung eingeplant und bewältigt werden müssen. Bislang werden z.B. Förderanträge über den Verein gestellt, der auch den notwendigen Eigenanteil übernimmt. Rechnungen werden vom Schatzmeister des Vereins bezahlt und belasten nicht als Verwaltungsvorgänge die Museumsverwaltung und Stadtkasse. „Aus der Not heraus“ arbeitet das Kunstmuseum seit etwa 20 Jahren in einer Form der Verflechtung von städtischem Träger und Freundeskreis, die es in den kommenden Jahren zu Gunsten einer größeren Transparenz und Eindeutigkeit als städtischer Institution zu lösen gilt. Die Reputation des Museums ist zwischenzeitlich eindeutig und eine Schließung ist angesichts des regionalen und überregionalen Zuspruchs nicht mehr zu erwarten.

## 4. Ausstellungen

Titel	Datum	Gefördert von
Stefan Wewerka. Dekonstruktion der Moderne	14.12.2019 – 19.04.2020 (1.+2.OG)	<p>Eine Kooperation mit dem Forum Gestaltung, Magdeburg</p>

Igor Ganikowskij Moral Spaces. 3D Painting	28.02.2020 -27.06.2020 (Kabinett)	 Bergisch Gladbach-Leverkusen
Kunst vor Ort – 27 Werke von 9 Künstlerinnen und Künstlern aus Bergisch Gladbach	23.06. – 09.08.2020 (Kabinett)	
NEU AUFGESTELLT	05.06.2020 -08.08.2021 (2. OG)	Zur Kunst aus Papier  
Heinrich J. Jarczyk - Ihr glücklichen Augen ... zum 95. Geburtstag	14.08. – 20.09.2020 (Kabinett)	 Bergisch Gladbach-Leverkusen
Ausstellung Lab.Bode	22.09. – 04.10.2020 (Kabinett)	   Preußischer Kulturbesitz
Unruhige Gründe - Die Praxis der Neugierde	06.10. – 08.11.2020 (Kabinett)	Kooperation mit der Universität Köln, Institut für Kunst und Kunsttheorie
Es wird einmal gewesen sein – Jutta Dunkel und Martin Rosswog	29.08. – 22.11.2020 (1. OG)	 Bergisch Gladbach-Leverkusen in der Reihe „Ortstermin“
Hede Bühl Imago – Arbeiten auf Papier	09.03. – 08.08.2021 (1. OG)	  
Leere Kisten als plastisches Thema bei Joseph Beuys	07.05. – 08.08.2021 (Kabinett)	
FERNSTE NÄHE. Ulrike Oeter – Michael Wittassek	20.08. – 03.10.2021 (Kabinett)	
Wir Lichtgestalten	12.11. – 09.01.2022 (Kabinett)	   Bergisch Gladbach-Leverkusen
Peter Tollens – something to live for	05.09.2021- 30.01.2022 (1. OG)	    Und diverse private Förderer
Gesa Lange – Filament	30.10.2021 – 06.03.2022 (2. OG)	   in der Reihe Wandelhalle

Otto Nemitz – Malerei wird Raum	14.01.- 20.02.2022 (Kabinett)	Eine Ausstellung aus dem Bestand
Inge Schmidt - an der Wand und vor und neben	27.03. — 24.07. 2022 (2. OG)	galerie + SCHLOSS e.V.  Zur Kunst aus Papier
Katharina Hinsberg - Still Lines	20.02. - 07.08. 2022 (1. OG)	galerie + SCHLOSS e.V.    Zur Kunst aus Papier
Herzlich Willkommen - Neuerwerbungen und Schenkungen	01.03. - 04.12.2022 (Kabinett)	Eine Ausstellung aus dem Bestand
BIBLIOMANIA - Das Buch in der Kunst	3.9.2022 - 8.1.2023 (1. + 2. OG)	    Zur Kunst aus Papier
Carola Willbrand. Der Künstlerinnen- Komplex	29.1. - 21.5.2023 (1. OG)	galerie + SCHLOSS e.V. 
Christoph Gesing. Duochrome	5.3. - 6.8.2023	galerie + SCHLOSS e.V. 
Rainer Plum – Im Fluss der Linien	19.8. - 12.11.2023 (2. OG)	galerie + SCHLOSS e.V.   In der Reihe Ortstermin
Mechtild Frisch. Sehstücke	04.06. – 08.10.2023 (1. OG)	galerie + SCHLOSS e.V.   Zur Kunst aus Papier
Rolf Rose. MALEN SEHEN	29.10.2023- 03.03.2024 (1. OG)	Sammlung KiCo   Galerie Floss & Schultz
Oskar Holweck Meister der Reduktion	03.12.2023- 02.06.2024 (2. OG)	galerie + SCHLOSS e.V.  

## **5. Ausblick**

Die positive Entwicklung der Akzeptanz des Kunstmuseum Villa Zanders hat sich auch nach den heftigen Einschnitten durch die Corona-Pandemie fortgesetzt, so dass wir uns bestätigt sehen, auf dem richtigen Weg zu sein. Bestätigung erhalten wir nicht nur durch unsere Besucher, sondern auch durch die überregionale Fachpresse sowie Anfragen und Schenkungsangebote aus dem gesamten Bundesgebiet.

Das Team des Museums wird auch künftig bemüht sein, zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger einen attraktiven Ort für Kontemplation, Diskussion und Bildung zu sein. Wie bereits im Kulturbericht 2019 geschrieben: „Da alle Mitarbeiterinnen am Limit der zumutbaren Mehrarbeit / Überstunden arbeiten, erfordert dies jedoch kurzfristig eine Sicherung der Personalressourcen im Stellenplan analog zum tatsächlichen Bedarf.“